



INHALT JAHRESABSCHLUSS

4	BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016
5	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2016
6	ANHANG
6	Vorbemerkungen
6	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
8	Erläuterungsteil
16	Sonstige Angaben
16	(A.) Informationen gemäß Gesamtkostenverfahren
16	(B.) Eventualverbindlichkeiten
16	(C.) Angaben nach § 160 (1) Nr. 8 AktG
16	(D.) Entsprechenserklärung
16	(E.) Derivate
17	(F.) Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB
17	(G.) Angaben nach § 285 Nr. 33 HGB
17	(H.) Gewinnverwendungsvorschlag
18	Aufsichtsrat
19	Ausschüsse/Vorstand
22	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
23	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

BILANZ DER KOENIG & BAUER AG ZUM 31. DEZEMBER 2016

in Tsd. €

	Anhang	31.12.2015	31.12.2016
AKTIVA			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	5.148,3	4.653,6
Sachanlagen	(2)	74.667,1	71.964,1
		79.815,4	76.617,7
Finanzanlagen	(3)	160.977,8	175.371,0
		240.793,2	251.988,7
Umlaufvermögen			
Vorräte	(4)	32,1	26,9
		32,1	26,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	54,8	28,3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(5)	81.756,0	64.324,0
Sonstige Vermögensgegenstände	(5)	22.286,1	45.663,9
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(6)	26.020,2	64.904,3
		130.149,2	174.947,4
Rechnungsabgrenzungsposten		366,1	325,6
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(7)	15.936,3	19.176,7
		387.244,8	446.438,4
PASSIVA			
Eigenkapital	(8)		
Gezeichnetes Kapital		42.964,4	42.964,4
Kapitalrücklage		87.599,1	87.599,1
Gewinnrücklagen		105.830,5	113.326,1
Verlustvortrag		-72.572,4	-
Jahresüberschuss		18.587,1	-
Bilanzgewinn		-	8.262,4
		182.408,7	252.152,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	(9)	2.565,6	2.305,7
Rückstellungen	(10)		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		67.282,7	65.699,8
Steuerrückstellungen		2.775,0	2.100,0
Sonstige Rückstellungen		47.876,0	37.310,0
		117.933,7	105.109,8
Verbindlichkeiten	(11)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		772,8	2.739,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		77.886,1	78.702,5
Sonstige Verbindlichkeiten		5.677,9	5.429,0
		84.336,8	86.870,9
		387.244,8	446.438,4

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER KOENIG & BAUER AG 2016

in Tsd. €

	Anhang	2015	2016
Umsatzerlöse	(12)	71.006,6	73.027,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(13)	-52.364,8	-52.405,2
Bruttoergebnis vom Umsatz		18.641,8	20.621,8
Allgemeine Verwaltungskosten	(14)	-20.412,2	-19.863,9
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	16.709,3	24.748,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-7.093,1	-16.453,9
Betriebsergebnis		7.845,8	9.052,5
Finanzergebnis	(17)	10.748,6	63.010,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	-7,3	-1.961,2
Ergebnis nach Steuern		18.587,1	70.101,7
Sonstige Steuern	(18)	-	-358,4
Jahresüberschuss		18.587,1	69.743,3
Verlustvortrag		-72.572,4	-53.985,3
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-	-7.495,6
Bilanzgewinn (im Vorjahr Bilanzverlust)		-53.985,3	8.262,4

ANHANG DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2016

VORBEMERKUNGEN

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden einzelne Posten zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen. Zusammengefasste Posten sind in den folgenden Erläuterungen weiter unterteilt. Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt und die Beträge werden in Tausend Euro (T €) angegeben. Das Umsatzkostenverfahren wird für die Gewinn- und Verlustrechnung angewendet. Ergänzende Angaben erfolgen in Übereinstimmung mit § 285 Nr. 8 HGB.

Im Geschäftsjahr 2016 wird der Jahresabschluss erstmalig nach HGB in der Fassung BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) aufgestellt.

Das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung sieht nach den Regelungen des BilRUG kein außerordentliches Ergebnis mehr vor. Im Geschäftsjahr 2015 ausgewiesene außerordentliche Erträge und Aufwendungen werden erstmalig den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen zugeordnet. Die Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung sind diesbezüglich angepasst worden. Darüber hinaus werden die sonstigen Steuern seit dem Geschäftsjahr 2016 in einer eigenen Position ausgewiesen.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften des HGB in der Fassung BilRUG ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr eingeschränkt. Erläuterungen zu Anpassungen zum Vorjahr erfolgen im Anhang in den entsprechenden Passagen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Abschluss der Koenig & Bauer AG, Würzburg, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Würzburg unter HRB 109, ist nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die Bewertungs- und Abschreibungsmethoden haben sich nicht geändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden in Übereinstimmung mit den steuerrechtlichen Methoden vorgenommen. Den planmäßigen, linearen Abschreibungen liegt für die immateriellen Vermögensgegenstände eine Nutzungsdauer von maximal 5 Jahren, für Grundstücke und Bauten von maximal 33 Jahren, für technische Anlagen und Maschinen zwischen 6 und 15 Jahren sowie für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung von maximal 14 Jahren zugrunde. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden über 2 Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen zu Finanzanlagen sind auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten begrenzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit ihren Nominalwerten aktiviert. Erkennbare und latente Risiken in den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind durch Einzelwertberichtigungen erfasst. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Netto-Forderungen für das Inland und Ausland Rechnung getragen.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, für die die Gründe nicht mehr bestehen, werden gemäß § 253 (5) Satz 1 HGB zugeschrieben.

Aktivisch abgegrenzt werden erfolgte Auszahlungen, die erst im folgenden Geschäftsjahr aufwandswirksam werden.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung sowie aus Altersteilzeitverhältnissen werden treuhänderisch Vermögensgegenstände verwaltet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände unter Berücksichtigung von Sonderabschreibungen erfolgswirksam aufgelöst.

In den Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Den Pensionsrückstellungen für Anwartschaften und Pensionäre liegt jeweils ein versicherungsmathematisches Gutachten nach der PUC-Methode – unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck – zugrunde. Im Rahmen der Umstellung nach BilMoG wurde von dem Wahlrecht, die Anpassungen der Pensionsverpflichtungen auf 15 Jahre aufzuteilen, Gebrauch gemacht.

Der Betrachtungszeitraum für die Ermittlung des Zinssatzes für die Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2016 geändert. In diesem Zusammenhang erfolgte eine

Verlängerung des Zeitraums, über den der Durchschnittszinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen berechnet wird. Zukünftig werden Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 statt 7 Geschäftsjahre abgezinst.

In den Bewertungseinheiten werden die positiven und negativen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften einander gegenübergestellt und miteinander saldiert.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlusstag eingebucht, soweit nicht Kurssicherungen bestehen. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr sind mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles oder dem ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet, soweit nicht Kurssicherungen bestehen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die bisher aufgelaufenen Abschreibungen je Anlageposten sind in folgenden Tabellen aufgeführt.

ANLAGENSPIEGEL

in Tsd.€

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2016
	01.01.2016	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.276,5	1.230,0	3.995,8	-	16.502,3
Geleistete Anzahlungen	4.029,9	156,9	-3.995,8	-	191,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.306,4	1.386,9	-	-	16.693,3
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	176.291,9	66,3	-	615,7	175.742,5
Technische Anlagen und Maschinen	9.776,1	192,3	-	154,6	9.813,8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.850,7	919,5	-	52,2	16.718,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	435,8	1.983,7	-	-	2.419,5
	202.354,5	3.161,8	-	822,5	204.693,8
	217.660,9	4.548,7	-	822,5	221.387,1
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	170.370,0	6.325,9	-	-	176.695,9
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	-
Anteile an assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	-
Sonstige Beteiligungen	33,9	-	-	-	33,9
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-	-
Sonstige Ausleihungen	7,8	-	-	-	7,8
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	8.180,3	34,6	-	-	8.214,9
	178.592,0	6.360,5	-	-	184.952,5
	396.252,9	10.909,2	-	822,5	406.339,6

(2) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Bei den Zugängen zu den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich überwiegend um erworbene Lizenzen. Die Zugänge des Sachanlagevermögens betreffen im Wesentlichen Gebäudeinstallationen. Die Abgänge bei den Sachanlagen resultieren aus dem Abgang von Grundstücken sowie

aus dem Verkauf und der Verschrottung von nicht mehr benötigten Maschinen der Werksberufsschule.

Minderabschreibungen infolge von in Vorjahren übertragenen Sonderposten mit Rücklageanteil betragen im Berichtsjahr 259,9 T € (Vorjahr: 282,9 T €).

Abschreibungen				Restbuchwerte		
01.01.2016	Jahresab- schreibungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016
10.158,1	1.881,6	-	-	12.039,7	1.118,4	4.462,6
-	-	-	-	-	4.029,9	191,0
10.158,1	1.881,6	-	-	12.039,7	5.148,3	4.653,6
104.724,2	4.176,3	-	20,4	108.880,1	71.567,7	66.862,4
8.551,6	304,2	-	154,6	8.701,2	1.224,5	1.112,6
14.411,6	789,0	-	52,2	15.148,4	1.439,1	1.569,6
-	-	-	-	-	435,8	2.419,5
127.687,4	5.269,5	-	227,2	132.729,7	74.667,1	71.964,1
137.845,5	7.151,1	-	227,2	144.769,4	79.815,4	76.617,7
17.614,2	-	8.032,7	-	9.581,5	152.755,8	167.114,4
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	33,9	33,9
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	7,8	7,8
-	-	-	-	-	8.180,3	8.214,9
17.614,2	-	8.032,7	-	9.581,5	160.977,8	175.371,0
155.459,7	7.151,1	8.032,7	227,2	154.350,9	240.793,2	251.988,7

(3) FINANZANLAGEN

Am Bilanzstichtag lagen bei den Unternehmen, an denen die Koenig & Bauer AG mit mindestens 20 % nach § 271 Abs. 1 HGB beteiligt ist, folgende Verhältnisse vor:

Firma / Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil in %	Eigen- kapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
Verbundene konsolidierte Unternehmen			
KBA-Industrial Solutions Management GmbH, Würzburg	100,0	34,0	6,0
KBA-Industrial Solutions AG & Co. KG, Würzburg	100,0	-9.185,0 ²⁾	-7.435,0
KBA-Sheetfed Solutions Management GmbH, Radebeul	100,0	34,0	6,0
KBA-Sheetfed Solutions AG & Co. KG, Radebeul	100,0	50.702,5	15.904,0
KBA-Digital & Web Solutions Management GmbH, Würzburg	100,0	41,9	13,9
KBA-Digital & Web Solutions AG & Co. KG, Würzburg	100,0	-4.522,2 ²⁾	-12.136,8
KBA-NotaSys Management GmbH, Würzburg	100,0	32,2	4,2
KBA-NotaSys AG & Co. KG, Würzburg	100,0	43.169,4	18.829,9
KBA-Finance GmbH, Würzburg	100,0	34,5	9,5
KBA-Gießerei GmbH, Würzburg ¹⁾	100,0	2.334,4 ³⁾	-664,7 ³⁾
KBA-FT Engineering GmbH, Frankenthal	100,0	2.289,7 ³⁾	270,4 ³⁾
Albert-Frankenthal GmbH, Frankenthal	100,0	1.154,5 ³⁾	-438,8 ³⁾
KBA Deutschland GmbH, Radebeul	100,0	360,4	0,0
KBA-MePrint AG, Veitshöchheim	100,0	9.708,9	4.137,6
KBA-Metronic GmbH, Veitshöchheim ¹⁾	100,0	14.820,4	0,0
KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart	100,0	6.135,8	0,0
KBA-Kammann GmbH, Bad Oeynhausen	85,0	1.126,9	754,4
KBA-Mödling GmbH, Mödling/Österreich	>99,9	16.224,6	2.303,7
Holland Graphic Occasions B.V., Wieringerwerf/Niederlande	100,0	938,4	154,4
KBA-FRANCE SAS, Tremblay-en-France/Frankreich	100,0	1.557,5 ³⁾	1.078,8 ³⁾
KBA ITALIA S.R.L., Lainate/Italien	100,0	654,3 ³⁾	202,3 ³⁾
KBA-Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	90,0	665,7 ³⁾	-2.019,8 ³⁾
IBERICA AG, S.A.U., El Prat de Llobregat/Spanien	100,0	4.885,3	-915,5
KBA (UK) Ltd., Watford/Großbritannien	100,0	-3.061,9 ²⁾	969,3
KBA-Grafitec s.r.o., Dobruška/Tschechien	100,0	14.490,2	1.774,6
KBA-SWISS HOLDING SA, Lausanne/Schweiz	100,0	12.731,5 ³⁾	849,4 ³⁾
KBA-NotaSys SA, Lausanne/Schweiz ¹⁾	100,0	96.284,4 ³⁾	6.215,7 ³⁾
KBA-NotaSys International SA, Genf/Schweiz ¹⁾	100,0	251,8	23,5
Print Assist AG, Höri/Schweiz ¹⁾	100,0	1.713,1	308,9
KBA North America Inc., Wilmington, DE/USA ⁴⁾	100,0	17.938,0	3.207,6
KBA (HK) Company Ltd., Hongkong/VR China ⁴⁾	100,0	1.083,5	263,5

KBA Printing Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China	100,0	2.058,5	297,7
PrintHouseService GmbH, Würzburg	100,0	137,7	4,3
KBA NORDIC A/S, Værløse/Dänemark	100,0	-5.377,3 ^{2,3)}	-115,2 ³⁾
KBA-NOTASYS NORTH AMERICA INC., Washington D.C./USA ¹⁾	100,0	385,2	15,0
KBA CEE Sp. z o.o., Warschau/Polen	100,0	878,5	235,5
KBA RUS OOO, Moskau/Russische Föderation	100,0	-1.538,7 ²⁾	27,5
KBA-Kammann USA, Inc., Portsmouth, NH/USA ¹⁾	85,0	4.203,3	156,3
Kammann (Shanghai) Machinery Trading Co., Ltd., Shanghai/VR China ¹⁾	85,0	73,7	-51,2
KBA-MOEDLING SUED-OST d.o.o., Belgrad/Serbien ¹⁾	100,0	348,4 ³⁾	85,6 ³⁾
KBA-Hungary Kft., Fot/Ungarn ¹⁾	100,0	74,4 ³⁾	33,6 ³⁾
KBA LATINA S A P I DE CV, Mexiko-Stadt/Mexico	60,0	872,6	792,0
Koenig & Bauer do Brasil Comércio de Impressoras e Serviços Ltda., São Paulo/Brasilien	80,0	-1.307,3 ²⁾	1,0
KBA Koenig & Bauer (Asia Pacific) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100,0	1.105,6	102,7
KBA KOREA CO., LTD., Goyang-si/Südkorea	100,0	70,5	18,5
KBA Japan Co., Ltd, Tokio/Japan	100,0	-845,4 ²⁾	238,7
KBA Australasia Pty. Ltd., Campbelltown/Australien	100,0	-234,0 ²⁾	152,0
KBA-Metronic B.V., Bergschenhoek/Niederlande ¹⁾	100,0	-558,1 ²⁾	20,9
KBA-Metronic Polska Sp. Z.o.o., Paledzie/Polen ¹⁾	80,0	106,1	-89,7
KBA-Metronic (Hangzhou) Co., Ltd., Hangzhou/VR China ¹⁾	67,0	-244,0 ²⁾	-69,4
KBA NotaSys India Private Limited, Neu Delhi/Indien ¹⁾	100,0	730,5	170,0
KBA-NotaSys Security Printing Equipment (Beijing), Ltd., Beijing/VR China ¹⁾	100,0	490,9 ³⁾	60,5 ³⁾
LenSys Sarl, Lausanne/Schweiz ¹⁾	50,0	-259,1 ²⁾	-1.032,1
KBA Press Consum A/S, Hasselager/Dänemark ¹⁾	51,0	-54,2 ²⁾	3,2
KBA Press Consum Sverige AB, Löddeköpinge/Schweden ¹⁾	51,0	20,9	0,2
Beteiligungen			
KBA Leasing GmbH, Bad Homburg	24,9	401,2	2,6
3D Technology Laboratories, Inc, Sunnyvale/USA ¹⁾	31,0	79,7	-21,1

¹⁾ Mittelbare Beteiligung

²⁾ Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

³⁾ Vorläufige Zahlen

⁴⁾ Inkl. Vorkonsolidierung

(4) VORRÄTE

in Tsd. €			
	31.12.2015	31.12.2016	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32,1	26,9	
	32,1	26,9	

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten im Wesentlichen Posten für die Erfüllung der Holdingfunktionen Marketing und Kantine.

(5) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Tsd. €				
	31.12.2015 Gesamt	davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	31.12.2016 Gesamt	davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54,8	–	28,3	–
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	81.756,0	–	64.324,0	–
Sonstige Vermögensgegenstände	22.286,1	–	45.663,9	–
	104.096,9	–	110.016,2	–

Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus der Verrechnung von Zahlungsströmen innerhalb des Konzernverbundes. Hierin sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.628,8 T € (Vorjahr: 2.853,2 T €) enthalten. In den sonstigen Vermögensgegenständen werden vor allem Darlehen an verbundene Unternehmen von 41.463,8 T € (Vorjahr: 16.205,6 T €) sowie Steuererstattungsansprüche ausgewiesen.

(6) KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

in Tsd. €			
	31.12.2015	31.12.2016	
Kassenbestand	16,0	12,8	
Guthaben bei Kreditinstituten	26.004,2	64.891,5	
	26.020,2	64.904,3	

(7) AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung resultiert aus der Verrechnung von zum Zwecke der Insolvenzsicherung verpfändeten Wertpapieren mit Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 1.280,1 T € (Vorjahr: 4.442,7 T €). Der Marktwert beträgt 20.456,8 T € (Vorjahr: 20.379,0 T €). Die Anschaffungskosten betragen 17.318,5 T €. Aufwendungen in Höhe von 367,0 T € und Erträge in Höhe von 289,2 T € sind in 2016 angefallen.

(8) EIGENKAPITAL**GEZEICHNETES KAPITAL / KAPITALRÜCKLAGE**

		€	Tsd. €
Inhaberaktien (Stückaktien)	16.524.783	2,60	42.964,4

Auf der 91. ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2016 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zum zehnten Teil des Grundkapitals von 42.964,4 T € zu erwerben. Diese Ermächtigung besteht bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung, längstens jedoch bis zum 18. Mai 2021.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 87.599,1 T € allein übersteigt den zehnten Teil des Grundkapitals, so dass eine Zuführung zur gesetzlichen Rücklage nicht erforderlich ist.

GEWINNRÜCKLAGEN

in Tsd. €		
	31.12.2015	31.12.2016
Gesetzliche Rücklage	511,3	511,3
Andere Gewinnrücklagen	105.319,2	112.814,8
	105.830,5	113.326,1

VERÄNDERUNGEN DER ANDEREN GEWINNRÜCKLAGEN

in Tsd. €		
	2015	2016
Andere Gewinnrücklagen am 1. Januar	105.319,2	105.319,2
Beschluss Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats Einstellung vom Jahresüberschuss gemäß § 58(2) AktG	-	7.495,6
Andere Gewinnrücklagen am 31. Dezember	105.319,2	112.814,8

BILANZGEWINN

in Tsd. €		
	31.12.2015	31.12.2016
Jahresüberschuss	18.587,1	69.743,3
Verlustvortrag	-72.572,4	-53.985,3
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-	-7.495,6
Bilanzgewinn (im Vorjahr Bilanzverlust)	-53.985,3	8.262,4

AUSSCHÜTTUNGSSPERRE

in Tsd. €		
	31.12.2015	31.12.2016
Vermögensgegenstände i.S.d. § 246 Abs. 2 S. 2 (HGB) zum beizulegenden Zeitwert gem. § 253 Abs. 1 S. 4 (HGB)	2.142,3	3.138,3
Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 S. 1 (HGB)	-	8.172,5
	2.142,3	11.310,8

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB ist ein Betrag in Höhe von 11.310,8 T € aus der Verrechnung ausschüttungsgesperrt.

Die Ausschüttungssperre kommt am Bilanzstichtag nicht zum Tragen, da frei verfügbare Rücklagen in mindestens gleicher Höhe vorliegen.

Der Betrachtungszeitraum für die Ermittlung des Zinssatzes für die Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2016 geändert. In diesem Zusammenhang erfolgte eine Verlängerung des Zeitraums, über den der Durchschnittszinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen berechnet wird. Die Pensionsrückstellungen werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 statt 7 Geschäftsjahre abgezinst. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag in Höhe von T € 8.172,5 ist ausschüttungsgesperrt.

(9) SONDERPOSTEN (GEBILDET NACH § 273 S. 2 HGB A. F.)

Die Entwicklung des Sonderpostens stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.12.2015	Auflösung	Zuführung	31.12.2016
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gemäß § 9 InvZuG 1999	2.565,6	259,9	-	2.305,7
	2.565,6	259,9	-	2.305,7

(10) RÜCKSTELLUNGEN

Pensionsrückstellungen werden entsprechend der versicherungsmathematischen Gutachten nach der PUC-Methode ermittelt. Dabei wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Im Rahmen der Umstellung nach BilMoG wurde von dem Wahlrecht, die Anpassungen der Pensionsverpflichtungen auf 15 Jahre aufzuteilen, Gebrauch gemacht. Der verbleibende Unterschiedsbetrag zum 31. Dezember 2016 beträgt 10.950,1 T € (Vorjahr: 12.318,8 T €).

Bei der Berechnung wurden ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre in Höhe von 4,01 % (3,23 % für 7 Geschäftsjahre, Vorjahr: 3,89 % für 7 Geschäftsjahre), ein Rententrend in Höhe von 1,75 % (Vorjahr: 1,75 %) sowie ein Gehaltstrend in Höhe von 1,51 % (Vorjahr: 1,51 %) und eine Fluktuationsrate in Höhe von 2,60 % (Vorjahr: 2,60 %) unterstellt. Es wurde ein Betrag in Höhe von 1.520,9 T € aus Rückdeckungsversicherungen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich zu 13 % in Ansprüche aus dem Personalbereich. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen Rückstellungen zu 36 % Rückstellungen für Zwecke der Restrukturierung sowie zu 22 % für Prozessrisiken. Die weiteren sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Rechnungen.

(11) VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit bis 1 Jahr	
	Gesamt		Gesamt	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	772,8	772,8	2.739,4	2.739,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	77.886,1	77.886,1	78.702,5	78.702,5
Sonstige Verbindlichkeiten	5.677,9	5.677,9	5.429,0	5.429,0
- davon aus Steuern	<3.821,0>	<3.821,0>	<3.667,0>	<3.667,0>
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<62,8>	<62,8>	<66,0>	<66,0>
	84.336,8	84.336,8	86.870,9	86.870,9

Zum Stichtag bestanden keine zugesagten und nicht ausgenutzten Kreditlinien (Vorjahr: 30.000,0 T €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen im Konzernverbund und stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der in 2015 erfolgten Ausgliederung der operativen Geschäftsbereiche der Koenig & Bauer AG zum 1. Januar 2015. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) UMSATZERLÖSE

in Tsd. €		
	2015	2016
Dienstleistungen innerhalb des Konzerns	71.006,6	73.027,0
	71.006,6	73.027,0

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Erbringung von Shared-Service-Dienstleistungen sowie aus der Vergabe von Lizenz- und Markenrechten an Tochterunternehmen. Die Nutzung der Lizenz- und Markenrechte ermöglicht Konzernunternehmen, ihre Produkte sowie Dienstleistungen unter dem Markennamen „Koenig & Bauer“ am Markt anzubieten.

Im Berichtsjahr sind erstmalig aufgrund BilRUG in den Umsatzerlösen 1.349,6 T € Kantinenerlöse sowie 535,4 T € Erlöse aus Vermietung und Verpachtung enthalten. Im Vorjahr sind Erlöse aus Kantinengeschäften in Höhe von 1.231,8 T € sowie aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 865,3 T € erwirtschaftet worden, die im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen wurden.

(13) HERSTELLUNGSKOSTEN DER ZUR ERZIELUNG DER UMSATZERLÖSE ERBRACHTEN LEISTUNGEN

In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen mit den Einzel- und Gemeinkosten enthalten.

Im Berichtsjahr sind erstmalig aufgrund BilRUG in den Herstellungskosten des Umsatzes 1.506,4 T € Kantinenaufwendungen enthalten. Im Vorjahr sind Aufwendungen aus Kantinengeschäften in Höhe von 1.270,6 T € angefallen, die in den Verwaltungskosten ausgewiesen wurden.

(14) ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die Zuordnung der angefallenen Aufwendungen erfolgt soweit möglich in den einzelnen Funktionsbereichen, nicht zuordenbare Aufwendungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Verwaltungskosten setzen sich im Wesentlichen aus Konzernleitungs- sowie -abrechnungsfunktionen zusammen.

(15) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 24.748,5 T € beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 22.312,1 T € (Vorjahr: 8.270,0 T €) überwiegend aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

In den periodenfremden Erträgen sind außergewöhnliche Erträge in Höhe von 12.056,8 T € aus der Auflösung von Rückstellungen für Restrukturierung enthalten.

(16) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 16.453,9 T € beinhalten überwiegend Zuführungen zu Rückstellungen sowie Aufwendungen aus Personalmaßnahmen. Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 35,3 T € (Vorjahr: 1.999,5 T €) resultieren im Wesentlichen aus Gutschriften für vergangene Jahre.

Außergewöhnliche Aufwendungen sind im Geschäftsjahr für Zuführungen zur Rückstellungen sowie Kostenübernahmen für Personalmaßnahmen in Höhe von 9.070,0 T € angefallen.

Des Weiteren betreffen die außergewöhnlichen Aufwendungen die gesetzlich vorgeschriebene Bewertungsänderung bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen (Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 1 und 2 EGHGB). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird 1/15 des per 1. Januar 2010 bestehenden Differenzbetrages in Höhe von 1.368,7 T € dargestellt. Im Vorjahr erfolgte dieser Ausweis in den außerordentlichen Aufwendungen.

Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung

Aus der Währungsumrechnung ergaben sich sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 239,9 T € (Vorjahr: 2.624,1 T €) und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 867,9 T € (Vorjahr: 620,9 T €).

(17) FINANZERGEBNIS

in Tsd. €		
	2015	2016
Beteiligungsergebnis		
Beteiligungserträge	971,0	52.177,9
– davon aus verbundenen Unternehmen	<971,0>	<52.177,9>
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	–	5.447,5
Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	13.282,9	8.032,7
	14.253,9	65.658,1
Zinsergebnis		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.436,4	1.826,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	<2.334,7>	<1.777,0>
	2.436,4	1.826,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–5.941,7	–4.473,7
– davon an verbundene Unternehmen	<–216,2>	<–23,5>
– davon aus Aufzinsung von Rückstellungen	<–4.023,1>	<–3.221,9>
	–3.505,3	–2.647,7
Finanzergebnis	10.748,6	63.010,4

Das Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Vereinnahmung von Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften und Ergebnisabführungen.

Darüber hinaus ist das Finanzergebnis durch Zuschreibungen auf Finanzanlagen geprägt. Diese sind durch den Wegfall dauerhafter Wertminderungen von Beteiligungen begründet. Hierbei handelt es sich um einen außergewöhnlichen Ertrag.

(18) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG / SONSTIGE STEUERN

in Tsd. €		
	2015	2016
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–7,3	–1.961,2

in Tsd. €

	2015	2016
Latente Steuern	6.067,6	6.894,8
davon aktive latente Steuern	<16.150,2>	<15.188,6>
davon passive latente Steuern	<–10.082,6>	<–8.293,8>

Insgesamt erwarten wir zum 31. Dezember 2016 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden eine zukünftige Steuerentlastung von 15.188,6 T €, die zukünftige Steuerlast beträgt 8.293,8 T €. Die Ermittlung dieses Betrags erfolgte auf Basis eines kombinierten Ertragssteuersatzes von 30 %.

Aus den Pensionsverpflichtungen vor Saldierung ergibt sich aufgrund der höheren Verpflichtungen im handelsrechtlichen Abschluss gegenüber den steuerlichen Wertansätzen eine aktive Steuerlatenz. Die Unterschiede bei den Pensionsrückstellungen sind im Wesentlichen in der von der steuerlichen Bewertung abweichenden Berücksichtigung bestimmter Parameter bei der handelsrechtlichen Bewertung begründet. Die passiven Latenzen resultieren im Wesentlichen aus temporären Unterschieden bei Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Zudem besteht eine latente Steuerforderung aufgrund bislang nicht genutzter körperschaftsteuerlicher und gewerbsteuerlicher Verlustvorträge. Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen bei Weitem überkompensiert. In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wurde für den Überhang aktiver Steuerlatenzen eine aktive latente Steuer nicht bilanziert.

Die sonstigen Steuern im Geschäftsjahr belaufen sich auf insgesamt 358,4 T € und sind im Wesentlichen für Grundsteuern angefallen. Der Ausweis der sonstigen Steuern erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung seit dem Geschäftsjahr 2016 in einer eigenen Position. In 2015 waren Erträge aus sonstigen Steuern in Höhe von 147,5 T € in der Herstellungskosten des Umsatzsatzes sowie Aufwendungen aus sonstigen Steuern in Höhe von 15,8 T € in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

SONSTIGE ANGABEN

A. INFORMATIONEN GEMÄSS GESAMTKOSTENVERFAHREN (GKV)

in Tsd. €

	2015	2016
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	636,9	395,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.877,2	766,6
	2.514,1	1.161,6
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	30.323,2	25.569,5
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8.308,6	3.624,6
– davon Aufwendungen für Altersversorgung	<4.342,0>	<82,3>
	38.631,8	29.194,1
Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:		
Gewerbliche Arbeitnehmer	55	40
Angestellte	224	228
	279	268
Auszubildende/Praktikanten	221	210
	500	478

B. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Haftungen aus Gewährleistungsverträgen bestehen in Höhe von 8.000,0 T € (2015: 9.000,0 T €). Davon entfallen 8.000,0 T € (2015: 9.000,0 T €) auf für verbundene Unternehmen gegebene Patronatserklärungen.

Unter Berücksichtigung der zum Aufstellungszeitpunkt bestehenden Erkenntnisse über die finanzielle Lage der Hauptschuldner geht KBA derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. KBA schätzt daher eine Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich ein. Grundsätzlich können hieraus Verpflichtungen entstehen, konkrete Verpflichtungen hieraus sind bereits in der Bilanz berücksichtigt.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 15.873,9 T € (2015: 10.571,2 T €) umfassen ein aus erteilten Investitionsaufträgen zum 31. Dezember 2016 bestehendes Bestellobligo von 3.089,9 T € (2015: 630,7 T €) sowie Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen mit 12.784,0 T € (2015: 9.940,5 T €).

C. ANGABEN NACH § 160 (1) NR. 8 AKTG

Nach unserer Kenntnis hält die MKB Holding GmbH in Wien/Österreich mit 10,2 % einen Anteil am Grundkapital von über 10 %.

D. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Die nach § 161 AktG jährlich vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und ist dauerhaft zugänglich gemacht: <http://www.KBA.com/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>

E. DERIVATE

Die den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Nominalvolumina sowie deren Marktwerte sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

in Tsd. €

	Nominalvolumen 31.12.2015	Marktwert 31.12.2015	Nominalvolumen 31.12.2016	Marktwert 31.12.2016
Devisentermingeschäfte	13.678,8	102,5	–	–
– davon positive Marktwerte	<2.268,0>	<134,5>	–	–
– davon negative Marktwerte	<11.410,8>	<237,0>	–	–
– davon Micro Hedging	<9.458,7>	<25,5>	–	–

Das Nominalvolumen derivativer Finanzinstrumente bezeichnet die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Das Risiko ergibt sich daher nicht aus dem Nominalvolumen, sondern aus den darauf bezogenen Wechselkurs- und Zinsänderungen.

Der Marktwert entspricht den Gewinnen bzw. Verlusten bei einer fiktiven Glattstellung der Derivate zum Bilanzstichtag. Die Ermittlung erfolgt über eine Marktbewertung und entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Bewertungseinheiten nach § 254 HGB

Bewertungseinheiten werden zur Absicherung des Wechselkursrisikos von Zahlungsströmen aus Kundenaufträgen gebildet. Bewertungseinheiten werden auf Ebene einzelner Kundenaufträge gebildet. Die Restlaufzeit dieser Bewertungseinheiten liegt unter 1 Jahr.

Bewertungseinheiten sind im Geschäftsjahr nicht gebildet worden, da die Koenig & Bauer AG aufgrund der Ausgliederung der operativen Geschäftsbereiche zum 1. Januar 2015 lediglich Holdingfunktionen erfüllt.

F. ANGABEN NACH § 285 NR. 17 HGB

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt 237,0 T € für Abschlussprüfungsleistungen. Darüber hinaus sind 7,8 T € für andere Bestätigungsleistungen, 10,0 T € für Steuerberatungsleistungen sowie für sonstige Leistungen 3,0 T € im Geschäftsjahr 2016 angefallen.

G. ANGABEN NACH § 285 NR. 33 HGB

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung sind nach Ende des Geschäftsjahres 2016 nicht eingetreten.

H. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von € 8.262.391,50 wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von € 0,50 je Stammaktie auf 16.524.783 Stückaktien.

ANGABEN ZU DEN ORGANEN

Die Bezüge des Vorstands betragen 2.829,6 T € (davon fixe Vergütung 1.062,9 T €). Im Berichtsjahr wurde die Rückstellung für Versorgungszusagen um 1.147,4 T € erhöht. Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 2.918,8 T € aufgewendet und die Rückstellungen für deren Pensionsansprüche belaufen sich auf 14.805,4 T €. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 468,0 T € (davon fixe Vergütung 468,0 T €). Der zum 31. Dezember 2016 von den Organen der Koenig & Bauer AG gehaltene Anteilsbesitz betrug 5,09 % am Grundkapital. Die Mitglieder des Vorstands hielten 5,08 % (davon Herr Claus Bolza-Schünemann 5,07 %) und die Mitglieder des Aufsichtsrats 0,01 %.

AUFSICHTSRAT

Dr. Martin Hoyos

Vorsitzender
Selbstständiger Unternehmensberater
Wien/Österreich

Gottfried Weippert¹⁾

Stellv. Vorsitzender
Technischer Angestellter
Eibelstadt

Dipl.-Volkswirtin Dagmar Rehm

Stellv. Vorsitzende
CFO juwi AG, Wörrstadt
Langen

Julia Cuntz¹⁾ (ab 19. Mai 2016)

Gewerkschaftssekretärin der IG Metall, Bildungszentrum
Berlin
Berlin

Carsten Dentler²⁾ (ab 13. März 2017)

Unternehmensberater
Bad Homburg v. d. Höhe

Marc Dotterweich¹⁾

Zerspanungsmechaniker
Birkenfeld

Willi Eisele^{1), 2)} (bis 19. Mai 2016)

Bevollmächtigter der IG Metall
Dresden

Dipl.-Ing. Matthias Hatschek

Unternehmer
St. Martin/Österreich

Christopher Kessler¹⁾ (ab 19. Mai 2016)

Chefsyndikus Koenig & Bauer AG
Würzburg

Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza

Universitätsprofessorin
Karlsruher Institut für Technologie
Karlsruhe

Walther Mann¹⁾

Bevollmächtigter der IG Metall-Verwaltungsstelle Würzburg
Würzburg

Dr. Andreas Pleßke (ab 19. Mai 2016)

Restrukturierungsmanager/Jurist
Hersching am Ammersee

Simone Walter^{1), 2)} (ab 24. Mai 2016)

Abteilungsleiterin Produktentwicklung
KBA-Metronic GmbH
Arnstein

Carl Ferdinand Oetker (bis 31. Dezember 2016)

Geschäftsführender Gesellschafter FO Holding GmbH
Geschäftsführer der WINK Verwaltungsgesellschaft mbH
Bielefeld

Dipl.-Volkswirt Klaus Schmidt (bis 19. Mai 2016)

Direktor Marketing
Hettstadt

Claus Weihmann (bis 19. Mai 2016)

Zahnradschleifer
Radebeul

Prof. Dr.-Ing. Horst Peter Wölfel (bis 19. Mai 2016)

Universitätsprofessor Fachgebiet Strukturdynamik (e.m.)
Technische Universität Darmstadt
Würzburg

¹⁾ Vertreter der Arbeitnehmer

²⁾ gerichtlich bestellt

AUSSCHÜSSE

Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG

Dr. Martin Hoyos (Vorsitzender)
Matthias Hatschek
Christopher Kessler
Gottfried Weippert

Personalausschuss

Dr. Martin Hoyos (Vorsitzender)
Dagmar Rehm
Gottfried Weippert

Prüfungsausschuss

Dagmar Rehm (Vorsitzende)
Marc Dotterweich
Carl Ferdinand Oetker
Gottfried Weippert

Strategieausschuss

Professor Dr.-Ing. Gisela Lanza (Vorsitzende)
Matthias Hatschek
Christopher Kessler
Walther Mann
Dr. Andreas Pleßke
Gottfried Weippert

Nominierungsausschuss

Dr. Martin Hoyos (Vorsitzender)
Matthias Hatschek
Dagmar Rehm

Ausschussbesetzung
zum 31. Dezember 2016

VORSTAND

Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann

Vorsitzender
Würzburg

Dr. Mathias Dähn

Vorstand Finanzen
Krailing

Dr. Andreas Pleßke (bis 30. April 2016)

Vorstand Restrukturierung
Herrsching am Ammersee

ANGABEN ZU ZUSÄTZLICHEN MANDATEN VON AUFSICHTSRATSMITGLIEDERN DER KOENIG & BAUER AG

	Aufsichtsratsmitglied in folgenden weiteren Gesellschaften
Dr. Martin Hoyos Aufsichtsratsvorsitzender	AMG Advanced Metallurgical Group N.V., Amsterdam/Niederlande CAG Holding GmbH, Markt/Österreich (bis 30. April 2016) Korian Medica SA, Paris/Frankreich
Dagmar Rehm Stellv. Aufsichtsratsvorsitzende	O'Donovan Consulting AG, Bad Homburg
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	Bosch Rexroth AG, Lohr am Main Mahle GmbH, Stuttgart Aichele Group GmbH & Co. KG, Bretten Balluff GmbH, Neuhausen a.d. Fildern
Christopher Kessler	PrintHouseService GmbH, Würzburg Mitglied des vorl. Gläubigerausschuss im Insolvenzverfahren der Firma Sturtz GmbH, Würzburg
Walther Mann	Procter & Gamble Germany GmbH & Co Operations oHG, Schwalbach am Taunus
Carl Ferdinand Oetker	STADA Arzneimittel AG, Bad Vilbel Erfurter Teigwaren GmbH, Erfurt EWABO Chemikalien GmbH & Co. KG, Wietmarschen Hela Gewürzwerk Hermann Laue GmbH, Ahrensburg WINK Stanzwerkzeuge GmbH & Co. KG, Neuenhaus Cloverfield Inc., Chicago, IL/USA
Julia Cuntz	Euro engineering AG, Düsseldorf
Dr. Andreas Pleßke	Solarworld AG, Bonn m.a.x. Informationstechnologie AG, München SmartOne Consulting AG, Berg KBA-NotaSys SA, Lausanne/Schweiz

ANGABEN ZU ZUSÄTZLICHEN MANDATEN VON VORSTANDSMITGLIEDERN DER KOENIG & BAUER AG

	Gesellschaft	Funktion
Claus Bolza-Schünemann	KBA-Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	Member of Board
	KBA-Kammann GmbH, Bad Oeynhausen	Vorsitzender Beirat
	KBA LATINA SAPIDE CV, Mexiko-Stadt/Mexiko	Chairman
	KBA-MePrint AG, Veitshöchheim	Mitglied Aufsichtsrat
	IBERICA AG, S.A.U. El Prat de Llobregat/Spanien	Mitglied Beirat
	KBA-Metronic GmbH, Veitshöchheim	Mitglied Beirat
	KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart	Mitglied Beirat
	KBA-Mödling GmbH, Mödling/Österreich	Vorsitzender Aufsichtsrat
	KBA North America Inc., Wilmington, USA	Chairman
KBA-NotaSys SA, Lausanne/Schweiz	Präsident Verwaltungsrat	
Dr. Mathias Dähn	KBA Australasia Pty. Ltd., Campbelltown/Australien	Member of Board
	KBA Koenig & Bauer (Asia Pacific) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	Member of Board
	KBA Deutschland GmbH, Radebeul	Mitglied Beirat
	KBA-Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	Member of Board
	KBA (HK) Company Ltd., Hongkong/VR China	Director
	KBA-Kammann GmbH, Bad Oeynhausen	Mitglied Beirat
	KBA Leasing GmbH, Bad Homburg	Vorsitzender Beirat
	KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart	Vorsitzender Beirat
	KBA-MePrint AG, Veitshöchheim	Vorsitzender Aufsichtsrat
	KBA-Metronic GmbH, Veitshöchheim	Vorsitzender Beirat
	KBA-NotaSys SA, Lausanne/Schweiz	Mitglied Verwaltungsrat
	KBA Printing Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China	Director
Dr. Andreas Pleßke	Solarworld AG, Bonn	Mitglied Aufsichtsrat
	m.a.x. Informationstechnologie AG, München	Vorsitzender Aufsichtsrat
	smartOne Consulting AG, Berg	Vorsitzender Aufsichtsrat
	KBA-NotaSys SA, Lausanne/Schweiz	Mitglied Verwaltungsrat

Würzburg, den 21. März 2017
Der Vorstand



Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann
Vorsitzender



Dr. Mathias Dähn

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Koenig & Bauer AG, Würzburg, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 21. März 2017

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Janz
Wirtschaftsprüfer



Dr. Kelle
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Koenig & Bauer AG, Würzburg, so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Würzburg, den 21. März 2017
Der Vorstand



Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann
Vorsitzender



Dr. Mathias Dähn

